

Ausführungen, die zum gleichen Ziel gelangten, hinzufügen zu können.

Das einzige noch erhaltene Original der *faustina* O. aus der Sammlung Treitschke, eines meiner beiden ♂♂ der *faustina* O., 2 Stücke der *baetica* Rambur, Paratypen aus dem Berliner Museum, die Typen der *murciensis* Reiss und die Type ♂ der *preciosa* Reiss werde ich anl. meiner Arbeit über *fausta* L. zur Abbildung bringen.

Eine Ehrenpflicht ist es mir, den Herren Dr. Martin Hering, Direktor Dr. Walther Horn in Berlin und Dr. A. Schmidt in Budapest für ihre Mithilfe an der Klärung dieser nicht ganz leichten Frage meinen herzlichsten Dank auszusprechen.

## Vierter (V.) Beitrag zur Lepidopteren-Fauna Inner-Anatoliens.

Von Fritz Wagner-Wien.

Mit Textfiguren und 1 Tafel.

(Fortsetzung.)

- \* **Episema glaucina** Esp. In unglaublicher Variationsbreite gleichfalls während unseres ganzen Aufenthaltes in Ak., vom 19. IX. bis 16. X. in großer Zahl in allen benannten und einigen noch unbenannten Formen. Sehr schön ist eine in Mehrzahl erbeutete *dentimacula*-Form, die aber nicht — wie diese sonst — blaugrau, sondern etwa chokoladenfarben ist und eigentlich abgetrennt zu werden verdiente. Ich unterlasse aber vorläufig eine Namengebung. Auch ein ♂ der zeichnungslosen ab. *cinerascens* Obthr. befindet sich unter den erbeuteten Stücken.
- \* **Episema amasina** Hps. Ein am 1. X. gefangenes, tadelloses ♀ ziehe ich etwas fraglich hierher. Die ziemlich breiten Vdfl. sind etwa dunkel fleischfarben (purpurrötlich) mit blaugrauem Schimmer. Die Zeichnungen treten nur äußerst verschwommen auf. Htfl. ziemlich rein weiß. Die für *amasina* angegebene weißliche Basis und Costa der Vdfl. fehlten meinem Stücke, was aber schließlich auf individueller Variation oder Geschlechtsunterschied beruhen kann. Jedenfalls wüßte ich die Art sonst nirgend unterzubringen, und auch Prof. Draudt, dem ich das Stück zur Begutachtung sandte, schreibt mir: „*amasina* dürfte richtig sein.“
- † **Episema sareptana** Alph. Das erste Stück erbeuteten wir am 20. IX., dann kam die hübsche, zierliche Art in der Zeit vom 11.—16. X. jede Nacht in mehreren Ex. an die Leinwand und zwar, trotz sehr niedriger Temperaturen immer erst in den Morgenstunden. Die ♀♀ erscheinen, wie bei allen *Episema*-Arten in den ersten Abendstunden, bald nach dem Anzünden der Lampe.

Die vorliegende Serie von einigen 20 Exemplaren variiert beträchtlich und gehört vielleicht einer eigenen Lokalrasse an. Vor allem scheinen mir die Hinterflügel viel heller und sind nicht, wie stets angegeben, mit dunklem Saume, sondern ziemlich rein bein (-gelblich) weiß. Nur das eine, unter Nr. 15 abgebildete Stück, welches auch sonst sehr kräftig gezeichnet ist, zeigt auf den Htfl. eine deutliche Bogenlinie und schwache Verdunkelung vor dem Saume. Die auf den anderen Bildern ersichtlichen dunklen Stellen der Hinterflügel sind nur auf Lichtreflexe zurückzuführen. Auch in der Färbung der Vdfl. ändert die Art stark ab, von gelblich- oder blaßrötlich-sandfarben (Fig. 12) bis kräftig dunkelrotbraun (Fig. 15). Eine sehr hübsche, ausgesprochen rötliche Form (Fig. 10) (etwa in der Färbung der *Polia venusta*) sei in Analogie ähnlicher Formen bei anderen Episema-Arten als ab. *rubellina* nov. abgetrennt. Der Zeichnungscharakter und die Intensität der Zeichnung der Vdfl. ist aus den Abbildungen 10 und 12—15 klar ersichtlich.

Ich hielt die Art ursprünglich für *Lederi* Stgr., mit der sie jedoch — wie ein Vergleich im Wiener Museum lehrte — nichts zu tun hat. Dann dachte ich, weil vorliegende Stücke aus Südrußland ziemlich gleichmäßig graubraun gefärbt sind und wenig variieren an *E. antherici* Chr., aber auch da ergab ein Vergleich meiner Stücke mit solchen im Museum Lenigrad, daß es auch diese nicht sei. Herr Filipjew schreibt mir darüber: „Alle Episema sind, wie es mir scheint, echte *sareptana*; mit *antherici* haben sie nichts zu tun.“ Die Frage, ob nicht doch eine eigene Rasse der *sareptana* vorliegt, bleibt noch offen. Mir will es so scheinen, ich unterlasse jedoch vorläufig lieber eine Abtrennung und warte damit, bis mehr Material der echten *sareptana* aus Südrußland vorliegt. *Sareptana* wäre als neu für Kleinasien zu buchen.

Herrn Kustos Filipjew sei auch an dieser Stelle für seine liebenswürdige Unterstützung bestens gedankt.

**Episema scoriacea** Esp. Ein frisches ♂ am 15. X.

**Episema ankarensis** Rbl. (Ann. nat. Mus. Wien, XLVI, 1930, p. 7, Taf. I, Fig. 1—2). Je ein tadelloses frisches ♂ am 5. und 14. X. Meine Exemplare sind mit den Typen Prof. Rebel's vollkommen übereinstimmend, doch fiel mir später auf, daß dieselben stark bedornete Vordertibien besitzen, daher auch keine Episemen sein könnten, was ich Herrn Prof. Rebel mitteilte; daraufhin schrieb mir Prof. Rebel, daß seine *ankarensis* ebenfalls bedornete Schienen besäßen, daß jedoch die ersten Stücke, die er untersuchte, defekte Beine besäßen, weshalb er unsicher war, ob etwa eine *Agrotis* vorläge. Corti, dem ich 2 Exemplare zur Begutachtung einsandte, teilt mir nun mit, daß es sich hier um keine Episema handeln könne, sondern daß die beiden ♂♂ zweifellos echte *Agrotinen* sensu Hampson sind, die der Gattung *Cladocerotis* (Vorder-

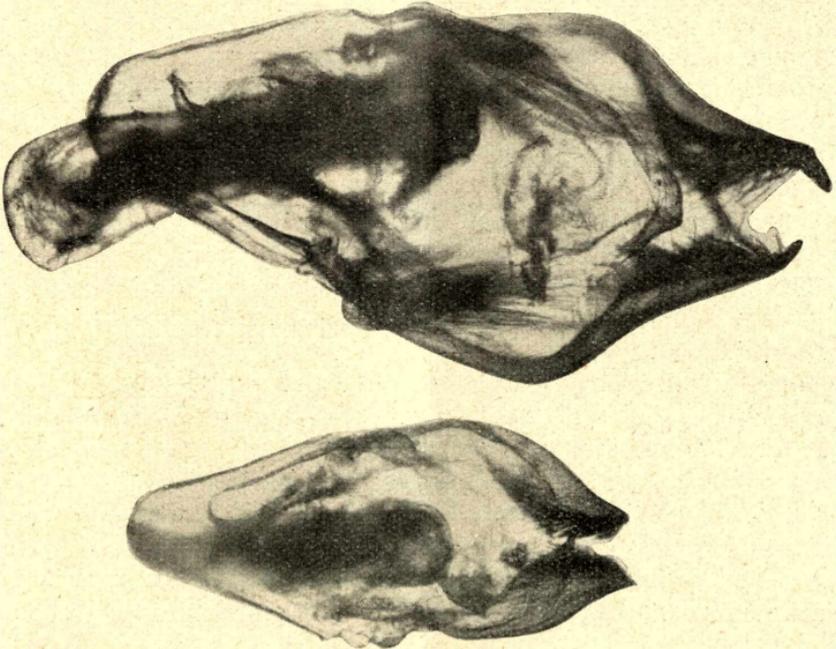
tibien stark bedornt, Sauger verkümmert, Stirne mit starkem, löffelartigem Vorsprung) angehören. Corti hält die Stücke identisch mit seiner *Clad. Wichgrafi* i. l. aus Alischar, As. min., gefangen von Wichgraf im Oktober 1927. Doch weiche *Wichgrafi* im ♂-Genitalapparat nicht unerheblich von der von Rebel l. c. p. 8 veröffentlichten Zeichnung des ♂-Genitalapparates von *ankarensis* ab. Corti behält sich daher vor, die event. Synonymie von *Wichgrafi* (Corti i. l.) mit *ankarensis* Rbl. noch näher zu prüfen.

**Heliophobus Hörhammeri** Wgnr. (Ent. Ztschr. Guben, 1931, p. 368). Ich verweise auf die Beschreibung der neuen Art und möchte nur bemerken, daß mir noch nachträglich von Herrn Kustos Filipjev-Leningrad die Nachricht zukam, daß auch ihm die Art unbekannt sei (Taf., Fig. 8).

**Margelana flavidiior** Wgnr. (Ent. Ztschr. Guben, 1931, p. 36.) Taf., Fig. 11. Ich habe der l. c. gegebenen Beschreibung nichts hinzuzufügen.

- \* **Ulochlaena hirte** Hb. 2 frische ♂♂ am 16. X.
  - \* **Aporophila australis** B. Das einzige am 16. X. erbeutete ♀ gehört der sehr dunklen v. *ingenua* Frr. an.
  - \* **Ammonoconia caecimacula** F. Ein ♂ am 9. X., von solchen anderer Provenienz nicht verschieden.
  - \* **Ammonoconia senex** H. G. 3 vom 12.—15. X. erbeutete ♂♂ sind kleiner, wesentlich dunkler, mehr blaugrau gefärbt und dürften einer eigenen, schwach differenzierten Rasse angehören.
  - \* **Epunda muscosa** Stgr. Leider nur ein einziges ganz frisches ♂ dieser schönen Art am 15. IX.
  - \* **Polia serpentina** Tr. Mehrfach vom 3.—16. X.
  - \* **Polia manisadjiani** Stgr. Zwei leider schon defekte ♀♀ am 11. und 14. IX. Da das eine der beiden ♀♀ eine Anzahl Eier ablegte, aus welchen ich die R. bereits erhielt, die gegenwärtig nahezu erwachsen sind, hoffe ich a. O. über die ersten Stände und über die Variabilität der Art noch berichten zu können.
- Polia chrysographa** Wgnr. (Ent. Ztschr. Guben, 1931, p. 368). Taf., Fig. 3. Ich beziehe mich auf die l. c. gegebene Beschreibung der hübschen neuen Art und bemerke hierzu, daß Dr. R. Züllich so lieb war, Präparate der ♂-Kopulationsorgane sowohl von dieser, als auch der nächststehenden Art, *rufocincta* H. S. sowie deren var. *mucida* Gn. anzufertigen. Wie ich bereits anlässlich der Beschreibung von *chrysographa* betonte, liegen ganz bedeutende Divergenzen vor. Die Genitalapparate von *rufocincta* und *mucida* sind vollkommen gleich gestaltet, jener von *chrysographa* hingegen nahezu um die Hälfte kleiner und viel schlanker. Die Valven — bei beiden Arten breit schaufelförmig ausladend — besitzen bei *rufocincta* und *mucida* an beiden Enden lange dornartige Fortsätze, die bei *chrysographa* fehlen. Der Uncus, welcher auf den Bildern leider nicht deutlich genug zur Geltung kommt, ist gleichfalls sehr verschieden gestaltet. Bei *mucida* und *rufocincta* eine

fast rechtwinklig abgebogene chitinisierte Leiste (in der Abbildung noch gerade erkennbar) mit langem, bei *chrysographa* aber halbkreisförmig gebogen mit weit kürzerem zahnartigen Fortsatz.



♂ Genitalapparat von *rufocincta* (oben) und *chrysographa* (unten).

Auch in der Schuppenform liegen bedeutende und konstante Unterschiede vor. Während die Schuppen bei *rufocincta* und *mucida* stets 5-fingerig sind, besitzt *chrysographa* durchweg nur 3-fingerige Schuppen.

- \* *Polla suda* H. G. Am 19. IX. und 9. X. je ein ♂ der schwach differenzierten var. *amasina* Stgr.
- \* *Miselia bimaculosa* L. Im September einigemale am Lichte.
- \* *Dichonia aeruginea* Hb. Ein ♂ der südlichen var. *mesembrina* Schaw. am 12. X.
- \* *Dryobota roboris* B. Am 13. und 16. X. ein ♂♀ der durch tief-schwarze Färbung ausgezeichneten ssp. *carbonis* Wgnr. (Ent. Ztschr. Guben, 1931, p. 368). Taf., Fig. 9.
- † *Dryobota saportae* Dup. Im Oktober einigemale an der Leinwand. Die Stücke unterscheiden sich nicht von den dalmanischen, die Art ist aber neu für Kleinasien und erreicht dort eine bemerkenswerte Ostgrenze ihrer Verbreitung.
- \* *Brotolomia meticulosa* L. Ein ♂ am 6. X.
- † *Calamia lutosa* Hb. Am 9. X. an der Leinwand. Für Kleinasien neu, jedoch weiter östlich bis zum Ussuri verbreitet.
- \* *Leucania punctosa* Tr. Vom 11. bis 19. IX. mehrfach.

- Amelina gracilis** Wgnr. (Ent. Ztschr. Guben, 1931, p. 369).  
Vielleicht der bemerkenswerteste Fund unserer diesmaligen Ausbeute. Im Uebrigen verweise ich auf das bei Beschreibung der neuen Gattung und Art Gesagte (Taf., Fig. 20).
- \* **Mesogona acetosellae** F. Im Oktober mehrfach am Lichte.
- \* **Orthosia helvola** L. Am 10. X. ein sehr bleiches, relativ kleines ♂, das wohl der var. *sibirica* Stgr. zuzurechnen sein dürfte.
- \* **Orthosia deleta** Stgr. Beim Ableuchten von Gesträuch und niederen Pflanzen mit der Handlampe fand ich am 11. X. ein frisch geschlüpftes ♂♀ in Kopula, an einem Weißdornstrauch sitzend, resp. hängend.
- Calophasia platyptera** Esp. Anfangs September mehrfach in Uebergangs-Stücken zur ab. *subalbida*, die offensichtlich einer 2. Generation angehörten.
- Acontia urania** Friv. Anfangs September einige nicht mehr ganz frische, vermutlich auch einer 2. Generation angehörende Exemplare.
- Acontia lucida** Hufn. var. *albicollis* F. Desgleichen.
- Thalpochares ostrina** Hb. Vom 18. IX.—10. X. sowohl in der Nominatform, als auch var. *carthami* H. S. in frischen Stücken.
- \* **Plusia generosa** Stgr. Von dieser, wie es scheint bisher nur in der Type bekannt gebliebenen, aus Zeitun (Taurus m. or.) beschriebenen Art, fing ich am 18. IX. ein ziemlich frisches ♀. Die Art wurde übrigens im Frühling d. J. durch Dr. Zerny und Freund Schwingenschuß auch im Libanon erbeutet.

### Geometridae.

- Rhodostrophia auctata** Stgr. Am 13. IX. ein wahrscheinlich einer 2. Generation angehörendes ♀.
- † **Cidaria (Larentia) salicata** Hb. var. *ochrearia* Stgr. Zahlreich in beiden Geschlechtern vom 11. IX.—16. X. Neu für Kleinasien.
- Cidaria (Larentia) ludificata** Stgr. Mit voriger zusammen in frischen Stücken.
- Eupithecia Wehrlii** Wgnr. (Ent. Ztschr. Guben, 1931, p. 370). Ich verweise auf die Beschreibung l. c. und die hier unter Fig. 19 und 21 gegebene Abbildung.
- Eupithecia subsequaria** H. S. Meine *E. dubiosata* dürfte aller Wahrscheinlichkeit nach hierher als Synonym zu stellen sein. Herr Dr. Wehrli machte mich liebenswürdigerweise darauf aufmerksam, daß die Bilder 356—357 der *subsequaria* in der Dietze'schen „Biologie der Eupithecieen“ recht gut zu Stücken meiner *dubiosata* paßten, was ich auch bestätigt fand. Besonders aber der Umstand, daß die dort abgebildeten Exemplare der *subsequaria* gleichfalls aus Akschehir stammen, bestärkt mich in der Vermutung, daß *dubiosata* mit *subsequaria* identisch ist, mit ersterer also von mir ein Synonym geschaffen wurde.

Die überaus schwierige Erkennung nach unzulänglichen photographischen Aufnahmen solch subtil gezeichneter Falter, wie es die Arten dieser Gruppe der Eupitheciën sind, läßt diesen Lapsus aber vielleicht entschuldbar erscheinen.

- \* *Eupithecia oxycetrata* Rbr. Im Oktober einige Exemplare, die wohl der vom Pontus beschriebenen, dunkleren var. *euxinata* Bhtsch. angehören dürften. (Fortsetzung folgt)

## Entomologischer Verein „Apollo“ Frankfurt a. M.

Sitzung am 11. Dezember 1931.

Herr Martin Steeg sprach über

### *Amorpha populi* L.

*Amorpha* Hb. ist eine Gruppe von *Smerinthus* Latr.; die in keiner Fauna Deutschlands fehlende *A. populi* L. wird im Osten abgelöst von *A. tremulae* Borkh. und *A. amurensis* Stgr., während an der nordafrikanischen Küste *A. austauti* St. anzutreffen ist.

Der Falter bevorzugt zur Eiablage meist einzeln stehende Büsche von Weiden und Pappeln; die 80 bis 140 Eier eines ♀ werden einzeln an die Blattunterseite, niemals an den Stamm oder Ast, abgelegt, doch fand ich auch schon 3 bis 4 Eier dicht nebeneinander. Die kugeligen Eier zeigen auf der Oberseite eine runde, opalisierende Vertiefung; nach 6 Tagen ist ferner eine Luftblase zu erkennen. Die nach 8 bis 10 Tagen schlüpfenden Raupen sind kürzer und dicker als die von *Sm. ocellata* L., ihrer nächsten Verwandten. Sie verzehren einen Teil der Eischale und setzen sich stets auf der Blattunterseite nahe der Blattspitze an einer Seitenrippe fest; das Blatt wird vom Rande aus bis zur Mittelrippe angefressen. Die Raupe ist sehr sparsam beim Fraß, vertilgt das Blatt aber mit dem Stiel. Ich beobachtete eine Raupe, die bis zur Verpuppung 16 Pyramidenpappelblätter fraß, davon in den letzten acht Tagen 11. Die Raupe häutet sich viermal; nach der 2. Häutung setzt sie sich stets auf die Mittelrippe der Blattunterseite nahe dem Stiel. Die Farbe ist dem Blatte genau angepaßt; so zeigen die Raupen an Pyramidenpappel sattgrüne Färbung, die an Weide sind gelbgrün und die an Silberpappel weißgrau; die im Oktober an Espen sitzenden Raupen haben oft 2—12 rote Punkte oder Striche paarweise angeordnet auf dem Rücken, die aber ohne Einfluß auf die Färbung des Falters sind. Die Raupen sind an sich stark gekörnt, die Seitenstreifen sind weiß bis gelb, die Stigmen bei grauen Raupen orange, bei grünen rötlich getönt.

Die dunkelbraune bis schwarze, nicht glänzende Raupe liegt im leichten Erdgespinnst etwa 10 cm unter der Oberfläche; sie braucht zur Ueberwinterung viel Feuchtigkeit. Zweimal überwinternde Puppen habe ich noch nicht beobachtet.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1932

Band/Volume: [26](#)

Autor(en)/Author(s): Wagner Fritz

Artikel/Article: [Vierter \(V.\) Beitrag zur Lepidopteren-Fauna Inner-Anatoliens. 178-183](#)